

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nordwestdeutsche Kunst-Ausstellung Oldenburg 1905**

**Schaefer, Karl**

**Darmstadt, [1906]**

VIII. Jahrgang 1905. Deutsche Kunst u. Dekoration

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5697**

VIII. Jahrgang 1905.



# Deutsche Kunst u. Dekoration

Herausgeber: Hofrat ALEXANDER KOCH – Darmstadt.

**Illustrierte Monats-Hefte für Moderne Malerei und Plastik ·  
Architektur · Wohnungs-Kunst u. künstlerische Frauen-Arbeit**

Probe-Semester-Abonnement: 6 reichillustrierte Hefte (ca. 500 Illustr.) Mk. 12.— (Ausl. Mk. 13.—). Beginn des Jahrgangs am 1. Oktober, Abgabe ab 1. Oktober oder 1. April. Probe-Heft mit ca. 150 Illustr. Mk. 250.

**Reichhaltigste und vornehmste Zeitschrift für angewandte Kunst.**



Moderne Wohnungsausstattung und Schmuck, Malerei, Plastik, Architektur, Möbel, Tapeten, Teppiche, Keramik, Kunst-Verglasungen, Buchschmuck, Stickereien, Frauenschmuck. Sorgfältigste Berichterstattung über Ausstellungen moderner Künstler. Anregendes Vorbilder-Material für das Kunstgewerbe.



Hinsichtlich mustergiltiger Buch - Ausstattung unübertroffen. ◇ ◇ ◇ ◇ ◇ ◇ ◇ ◇ ◇  
◇ Hochinteressant für Künstler und Kunstfreunde. ◇ ◇ ◇  
◇ Viele geschlossene Sonderhefte über erste deutsche und ausländische Künstler, Künstler-Gruppen, sowie über einzelne Kunst-Städte und internationale Ausstellungen.



Herbert, Darmstadt.



## Deutsche Kunst-Literatur fürs deutsche Haus!

SEITDEM wir in Deutschland wieder eine wahre Wohnungs-Kunst haben, ist das Interesse für künstlerische Dinge und Probleme in ungeahnter Weise gestiegen. Während früher nur ein relativ sehr beschränkter Kreis aus den gebildeten Ständen seine Teilnahme

der Malerei, Plastik und Graphik zuwandte, ist jetzt das Verständnis in weitestem Umfange bei den Gebildeten aller Stände bereits erwacht. Und dies hat seinen Grund darin, daß sich die jüngste Kunstentwicklung nicht bloß auf jene hohen



Künste erstreckt, sondern in erster Linie auch die geschmackvolle, künstlerische Durchbildung des Hauses, der Wohnung und all ihres Gerätes, der Kleidung, des Gartens, der Photographie, der

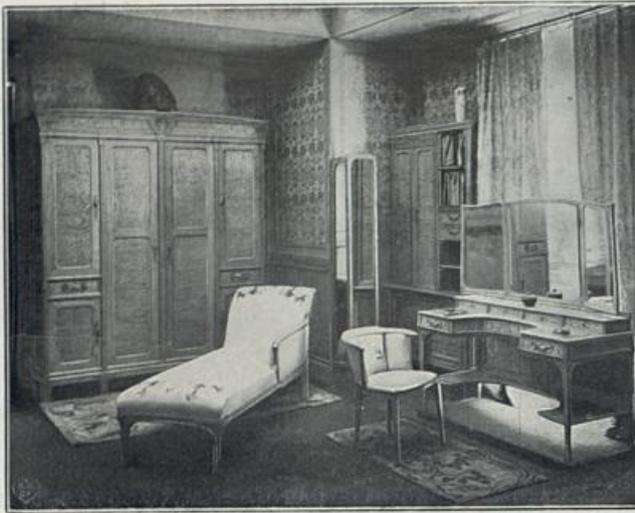




Reklame, kurz alle nur denkbaren Zweige des feineren Bedarfes anstrebt. Damit sind wir auf dem Wege zu einer wahren, deutschen Volks-Kunst, welche allen gebildeten Volksschichten ans Herz gewachsen sein muß! — Führer auf diesem Wege war von Anfang an und ist heute mehr denn je die von Hofrat Alexander Koch — Darmstadt herausgegebene, reich illustrierte, von allen tonangebenden Künstlern als Mitarbeiter getragene „DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION“. — Sie ist als ein treuer, streng zuverlässiger künstlerischer Hausfreund nicht nur in Werkstatt und Atelier, sondern bereits auch am Familien-Tische ein stets freudig bewillkommter Gast! Denn welche vielfältige Pracht edler Schätze breitet sie nicht jedesmal in ihrem Abbildungs-Material vor uns aus! Anregend, frisch und von durchaus künstlerischer Auffassung beseelt, so bietet sie uns immerfort neue Vorbilder aus der Praxis, für die geschmackvolle Ausgestaltung der Zimmer, der

Möbel, der Kostüme, der Tafel-Arrangements und all' der tausend Dinge, welche vor allem die künstlerisch empfindende Hausfrau sehnsüchtig sucht! Der Wert der „DEUTSCHEN KUNST UND DEKORATION“ ist daher von der maßgebenden Kritik und von den auf künstlerischem Gebiete führenden Persönlichkeiten stets in hervorragender Weise anerkannt worden. Immer und immer wieder wurde in der deutschen und ausländischen Presse darauf hingewiesen, daß eine solche Zeitschrift wie die „Deutsche Kunst und Dekoration“ in jedem gebildeten deutschen Hause Aufnahme finden müsse, daß es heute nicht mehr genüge, wenn man sich in seiner regelmäßigen Lektüre auf einige Familien- und Wit-Blätter beschränke! Die Kunst gehört in das Haus! Und da nicht jeder reich genug ist, um sich mit den kostbarsten Werken der ersten zeitgenössischen Künstler selbst zu umgeben, so werden ihm von der „Deutschen Kunst und Dekoration“ technisch vollkommene und fein gewählte, mustergültige





Abbildungen dieser dargebracht zum Studium, zur Läuterung des eigenen Geschmacks und als Anregung zu eigenem Schaffen, Streben und Planen! Wahrlich: es ist eine hohe, reiche, vielseitige und dankbare Aufgabe, welche die „Deutsche Kunst und Dekoration“ in Haus und Familie erfüllt; und die herzliche Aufnahme, welche sie darin bisher allenthalben gefunden hat und findet, dürfte es am deutlichsten bezeugen, daß sie dieser ihrer wichtigen Aufgabe stets gerecht wurde! In gesteigerter Vielseitig-



keit des Materials, erhöhter Sorgfalt der Zusammenstellung und Drucklegung, sowie unter opferfreudiger Vermehrung des Dargebotenen in jeder Hinsicht, begann Kochs „Deutsche Kunst und Dekoration“ ihren VIII. Jahrgang. – Große und dankbare Publikationen stehen ihr gerade innerhalb dieses bevor, und so wird es ihr beschieden sein, mehr und mehr einzudringen ins deutsche Haus, in die gebildeten, für das Schöne begeisterten deutschen Familienkreise. – „So dürfen wir mehr denn je hoffnungsfreudig in die Zukunft blicken!“ – Mit diesen Worten schließt der Herausgeber, Hofrat

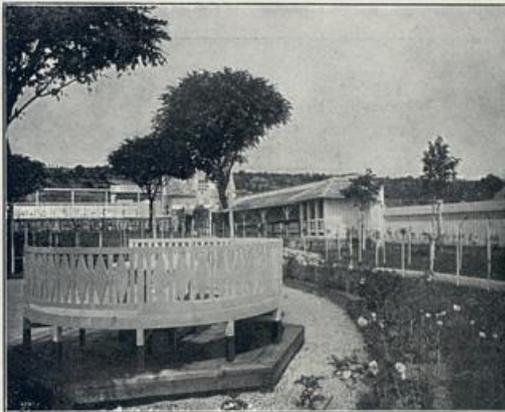
Alex. Koch, sein Vorwort: „Zeigt es sich doch an der maßgebenden Stellung, welche unsere



Zeitschrift sich auch im Auslande errungen hat und an der fortgesetzt sich mehrenden Anteilnahme des gebildeten Publikums, daß der Samen, den wir streuten, auf fruchtbares Erdreich fiel! Die Kunst wird ferner nicht mehr nur ein Leckerbissen für wenige Bevorzugte, sondern tägliches Brot in unserem arbeitsfrohen Leben sein. Was uns zunächst fehlt, ist eine „wahre Volkskunst“! ◊

## Einige Press-Stimmen.

„Breslauer Zeitung“. Mit unermüdlichem Eifer hat sich der Herausgeber und Verleger der Vervollkommnung dieser Zeitschrift gewidmet, und er hat es erreicht, daß sie heut unbestritten eine erste Stelle unter den deutschen Kunstzeitschriften einnimmt. Ihr Charakter ist inhaltlich dadurch bestimmt, dass sie ausschliesslich die Kunst der Gegenwart und zwar unter ganz besonderer Berücksichtigung der Produktion der germanischen Völker, behandelt, und daß sie der angewandten und freien Kunst die gleiche Bedeutung einräumt. So erscheinen Kunst und Kunstgewerbe hier in engstem Zusammenhange. Zu rühmen ist die Aufmerksamkeit, die entlegenen oder ganz unbekanntem künstlerischen Erscheinungen, Persönlichkeiten und Leistungen zugewandt wird, und der man



Dekoration“ einen grossen Teil der deutschen Künsterschaft aus dem hypnotischen Schläfe auf, in den ein falscher Doktrinarismus und eine zum Teil verkehrte Fach-Erziehung sie versetzt hatte. Wie einst Kolumbus den Völkern der alten Welt den Weg in einen neuen Erdteil wies und dadurch eine neue Zeit mit neuen Lebens-Zielen heraufbeschwor, so zeigte die „Deutsche Kunst und Dekoration“, indem sie uns vorher nie Gesehenes vorlegte, indem sie die Werke unbekannter, aber beachtenswerter Talente aus der Verborgenheit an das Tageslicht brachte und uns auch die schönsten Arbeiten ausländischer Künstler vorführte, ein Neuland der Kunst, das zu bebauen eine Lust ohnegleichen ist.

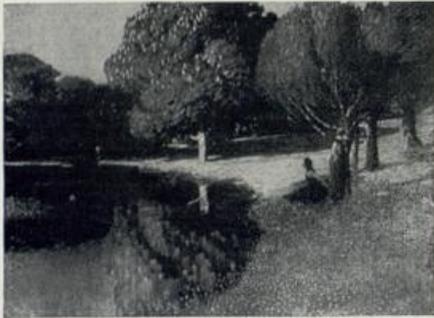
die Bekanntschaft mit manchem interessanten jungen Talente verdankt. Im ganzen ist zu sagen, dass von dieser Zeitschrift eine reiche Fülle mannigfaltiger Anregung ausgeht. Ihre ganz besondere Stärke bildet die Illustration, die sehr reich und sehr gut ist und eine unendliche Menge von Anschauung vermittelt; damit ist gesagt, dass die Zeitschrift einer der vornehmsten Aufgaben einer modernen Kunstzeitschrift in vorzüglicher Weise Genüge leistet.

„Monatsblatt für den Zeichen-Unterricht“: ... erinnert man sich des einseitigen und historischen Charakters aller früher in Deutschland erschienenen Kunst-Zeitschriften, so wird man zugeben müssen, dass die „Deutsche Kunst und Dekoration“ von Alex. Koch in Darmstadt erst jedem es ermöglichte, dem Pulsschlage der modernen Kunst-Entwicklung zu lauschen. Ungeheuer sind die Anstrengungen, welche dieses Blatt im Laufe der Zeit gemacht hat, um auf der Höhe zu bleiben. Tausende und aber Tausende von anregenden Gedanken und von meisterhaften Reproduktionen moderner Kunstwerke hat es gebracht. Durch ihr kraftvolles Eintreten für das Recht des Individuellen, für Farben-Freudigkeit, für Wahrhaftigkeit in Form und Material, für das Ineinanderaufgehen von hoher Kunst und angewandter Kunst, für das Heimatliche, kurz für eine zeitgemässe achtunggebietende deutsche Kunst, rüttelte die „Deutsche Kunst und





deren Ergebnisse entweder in der „DEUTSCHEN KUNST UND DEKORATION“ selbst oder in der in gleichem Verlage herausgegebenen „Zeitschrift für Innen-Dekoration“ veröffentlicht werden. Doch finden nicht nur die praktischen Kunstgewerbler bei der Lektüre der „Deutschen Kunst“ ihre Rechnung; auch die Künstler, Liebhaber und Kritiker werden die Zeitschrift nicht mehr entbehren mögen, wenn sie sich daran erinnern, welche Fülle von Anregungen und Belehrungen ihnen in den nunmehr abgeschlossenen sieben ersten Jahrgängen geboten worden ist. Für die Dresdner Kunstfreunde ist es von besonderer Wichtigkeit, dass die „DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION“ häufig genug auf das aufmerksam macht, was bei uns geleistet worden ist. ◇



Um es recht zu ermes- sen, wie billig bei dem Abonnements-Preise von 24 Mark jährlich diese Zeitschrift ist, vergegenwärtige man sich, dass, ganz abgesehen von dem lehrreichen und interessanten Text, jede Illustration des vorliegenden Oktober-Hefes mit über 150 Illustrationen nur etwa 1½ Pfennig kostet. Und was sind das für Illustrationen! Welch eine Fülle der Anregung für kunstgewerbliche Zeichner, ganz besonders aber für Zeichen-Lehrer.

„Dresdner Journal“. Ihr Programm lässt sich kurz dahin zusammenfassen, daß sie vor allem auf die Wiedergewinnung einer „wahren deutschen Volkskunst“ zusteuert und ein wachsames Auge auf alle Erscheinungen hat, die zu einer solchen führen können. — Zu diesem Zwecke veranstaltet die Redaktion zahlreiche Preisausschreiben,



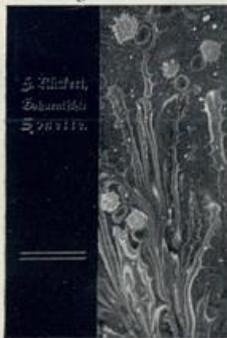
Die Darmstädter Kunst-Zeitschriften von Hofrat Alexander Koch genießen Weltruf!



### WANN WERDEN WIR EINEN STIL UNSERER ZEIT HABEN?

Es war wohl noch niemals früher so viel Gelegenheit geboten, Kunst zu sehen und zu genießen, als in unserer Zeit! Es gibt viele, viele Museen, alljährlich eine Unmenge internationaler, nationaler und lokaler Kunstausstellungen und außerdem noch viele Kunsthandlungen, die ihre Waren in Schaufenstern dem Publikum auf der Straße anbieten. Nun läßt sich die Wirkung aller dieser Schaustellungen der Kunst zwar nicht messen, wohl aber durch ihre Folgerungen abschätzen. Und da wir heutzutage ein außergewöhnlich verworrenes Kunstverständnis und einen Tiefstand des allgemeinen Geschmacks an beinahe allen Kulturbetätigungen feststellen können, dürfte die Wirkung von Kunstschaustellungen äußerst gering sein. Fehlt es etwa an rechten Künstlern? Das ist wohl bei der geradezu erschrecklich großen Schaffentätigkeit ausgeschlossen. Es gibt Künstler jeder Gattung: fromme und ungläubige; keusche und unzüchtige; altmodische und moderne – kurz, jeder Mensch würde wohl unter Abertausenden jährlich neu entstehenden Kunstwerken etwas nach seinem Geschmack herausfinden können. Der Mangel einer tiefergehenden Wirkung der Kunst auf das Publikum liegt wohl vielmehr bei diesem, als bei den Künstlern. Es hat verlernt oder vergessen, Kunst zu genießen! Von Jugend auf werden wir zu exaktem Denken erzogen und die Ausbildung der Verstandestätigkeit steht im Mittelpunkt aller Erziehung. Nun wendet sich aber die Kunst nicht an den Verstand, sondern an das Gemüt. Für

sentimentale Menschen hat aber der scharfe materielle Kampf ums Dasein wenig Raum gelassen. Jeder weiß, daß man mit einem Kopf voller Sorgen nicht Kunst genießen kann! Es liegt an unserer wesentlich verstandesmäßigen Auffassung des Lebens, daß die Kunst trotz ihrer hohen Blüte keine tieferen Wirkungen auf unsere Kultur hervorbringt! Eine solche ist erst dann wieder zu erwarten, wenn sich die Menschheit daran erinnert, daß es auch ein menschenwürdigeres Dasein geben kann als im Hasten und Drängen nach Lohn und Erfolg! Wir haben schließlich nicht nur einen Kopf, sondern auch ein Herz! Dieser Umstand verleiht der Kunst ihr ewiges Leben. Man kann der Kunst heute keinen besseren Dienst leisten, als wenn man immer und immer wieder auf ihre Bedeutung und ihr Wesen aufmerksam macht. Denn die Kunst will nicht erklärt, sondern gefühlt sein! In einem solchen Dienst der Kunst haben sich eine Reihe namhafter Zeitschriften gestellt, unter denen die im Verlag von Alexander Koch in Darmstadt erscheinenden „Deutsche Kunst u. Dekoration“, „Innen-Dekoration“ und „Kind und Kunst“ am klarsten ihr Programm einhalten: die Kunst ins Volk, vor allem in die Familie, zu tragen. Bild und Text ergänzen einander in würdigster Weise. Wenn erst wieder allgemein mitempfunden wird, was die Kunst will und in unserem Herzen und Gemüt zu sagen hat, wenn sie ein Echo findet in der Menschenbrust, dann werden wir auch wieder einen Stil unserer Zeit haben, aber – auch erst dann! (STRASSBURGER POST.) Dr. Vetterlein.



Die „Deutsche Kunst und Dekoration“ ist in allen Kulturstaaten verbreitet.



Von »Deutsche Kunst und Dekoration« sind bis jetzt 14 starke Semester-Bände mit über 6000 Illustrationen erschienen.





